

## Buenos Aires – Erfahrungsbericht

Argentinien war für mich schon lange Zeit ein reizvolles Land, das ich unbedingt bereisen wollte. Da man in diesem Studium leider nicht so viel freie Zeit hat, habe ich bis zur Rotation gewartet, um in meiner 8-wöchigen freien Zeit das Land zu erkunden. Da ich nicht alleine dorthin reisen wollte, mein Freund aber nur 3 Wochen Zeit hatte, habe ich beschlossen zu Beginn meiner Reise in Buenos Aires noch ein Praktikum in einer Tierklinik zu machen. Nach langer Suche im Internet bin ich irgendwann auf den Erasmusbericht von Claudia Schulz gestoßen, und habe begeistert festgestellt, dass Herr Professor Köstlin von meiner veterinärmedizinischen Fakultät in München mir bei der Suche nach einer Tierklinik helfen könnte.

Herr Professor Köstlin hat mir sehr schnell per email geantwortet und bei einem persönlichen Gespräch geraten, ihm eine Bewerbung zu schicken, die er dann an seinen Freund Herrn Dr. Resburgo in Buenos Aires weiterleiten würde.

Kurz darauf erhielt ich eine Zusage von Dr. Resburgo.

### Ankunft Buenos Aires

Herr Professor Köstlin hatte Herrn Dr. Resburgo gebeten mir ein Remise, das ist eine Art privates Taxi, an den Flughafen zu schicken, um mich abzuholen.

Das hat auch alles super geklappt und netterweise kam mit dem Remise auch noch Martina. Sie arbeitet ebenfalls 2-3 Mal pro Woche in der Tierklinik und studierte im 5. Semester Tiermedizin. Das war für mich super, denn sie konnte fließend Englisch sprechen. Mein Spanisch war nämlich leider nicht so gut, da ich es mir aus Büchern versucht habe in 6 Wochen selbst beizubringen ☺.

Martina und der Fahrer, ebenfalls ein Mitarbeiter der Klinik, haben mich dann zu meiner Gastfamilie gefahren.

### Meine Gastfamilie

Herr Dr. Resburgo hat für mich in der Klinik alle Mitarbeiter befragt gehabt ob jemand eine Gastfamilie kennen würde und so bin ich zu der netten Familie Goin gekommen. Frau Goin hat 5 Kinder im Alter von 9,13,16,18 und 20 Jahren, der Vater war leider einige Jahre zuvor verstorben. Die Familie hat in einem riesigen Haus mit großem Garten und Gartenhaus gewohnt. In dem Gartenhaus durfte ich dann wohnen, sodass ich mein eigenes Reich hatte. Zum Duschen bin ich aber dann ins Haus gegangen -war aber kein Problem. Der Aufenthalt kostete mit Frühstück und Abendessen, umgerechnet ca. 17 Euro am Tag. Toll war auch, dass der Stadtteil Martinez von der Tierklinik in Olivos nur 2 S-Bahn Stationen entfernt war.

Die Gastfamilie hat mich sehr herzlich aufgenommen. Allerdings muss man in Argentinien auch damit rechnen, dass es nicht überall so sauber ist wie man es aus Deutschland kennt ☺

Die Familie hatte Montag- bis Freitagabend immer eine Köchin die das Abendessen zubereitet hat und am Wochenende gab es dann meist Reste der

Woche. Die Mutter war wie ich ebenfalls Vegetarierin, sodass fleischlos auch kein Problem war.



### Hostel

Die letzte Woche habe ich dann in einem Hostel in Palermo in Buenos Aires gewohnt wo ich mich auch sehr wohl gefühlt habe. In ganz Argentinien (jedenfalls den Teil den ich gesehen habe...) ist nämlich das schöne, dass sogar Argentinier selbst in Hostels wohnen...zum Teil auch für ein halbes Jahr oder so, sodass man Kontakt zu Einheimischen hat. Allerdings ist es schon sehr kompliziert von der Stadt aus raus zur Klinik zu fahren, dauert dann ein bisschen länger und auch wenn es eigentlich einen Bus gibt der direkt fahren würde ist es nicht so leicht auch genau den zu finden, weil es dort z.B. ca. 8 verschiedene Nummer 50 Busse gibt. Generell habe ich das Bussystem nicht so ganz durchblickt in den 4 Wochen vor Ort☺

### Die Klinik



Die Klinik liegt in Olivos, das ist ein Stadtteil im Norden von Buenos Aires indem auch der Regierungssitz der Präsidentin ist. Die Klinik ist aufgeteilt in 3 Behandlungsräume, eine Station, einen OP-Raum sowie noch einen Durchgangsräum wo zum Beispiel Zahnstein entfernt wird. Insgesamt arbeiten 20 Tierärzte und 5 Helfer an der Klinik.

Als ich ankam wurde ich sehr herzlich mit Küsschen aufgenommen. Mir wurde die Klinik gezeigt und ich konnte schon gleich bei einer Kastration zuschauen. Mein normaler Tagesablauf war folgendermaßen: ich bin um 8.45 Uhr in die Klinik gekommen und habe dann die Terminpatienten, die bei Herrn Dr. Resburgo eingetragen waren, mitgemacht. Er hat sich immer sehr bemüht, dass ich verstehe was er macht und mir sehr liebevoll alles auf Englisch erklärt. Ab dem 3. Tag ist er dann ins Spanische teilweise übergegangen was ich auch soweit verstehen konnte. Später am Tag gab es Tee-Zeit und Martina und ich durften mit Dr. Resburgo nach oben gehen und Tee und Gebäck genießen.



Die Klinik-Zeit war sehr schön, da alle sehr nett waren und ich mich wie in einer großen Familie gefühlt habe.

Beim Röntgen ( ein Gerät von Siemens ☺ ) habe ich mitgeholfen die Hunde zu fixieren, auch beim Entwickeln in der Dunkelkammer war ich dabei. Wenn neue Patienten kamen, wurde ich sehr oft ins Gespräch mit einbezogen und die Argentinier haben mit ihrem besten Englisch mit mir Gespräche begonnen und waren sehr offen und lustig.

Zwei Mitarbeiter der Klinik, Claudio und Vanesa, können auch fließend deutsch sprechen. Claudio hat sogar seine Famulatur hier in der chirurgischen Kleintierklinik in München früher gemacht. Generell war immer ein sehr lustiges Arbeitsklima in der gesamten Klinik und ich möchte die tolle Zeit dort nicht missen!



Zur Verabschiedung hat mich Herr Doktor Resburgo zu sich in sein wunderschönes Haus eingeladen und mir seine Frau und seinen Sohn vorgestellt und wir haben im Garten leckeren Kuchen verspeist. Da war ich wirklich traurig, dass die Zeit so schnell vergangen war. Aber ich werde alle in guter Erinnerung behalten.

### Zusammenfassend

Ich hatte eine wirklich schöne Zeit in Argentinien, in der Klinik und beim Reisen danach. Argentinien ist ein so großes Land und unheimlich

abwechslungsreich. Viel zu groß um es in ein paar Wochen bereisen zu können. Daher sind wir nur Richtung Norden und Westen gereist. Am Besten hat mir Mendoza gefallen, für alle Pferde-Fans kann man dort super schön ausreiten. Auch Wein, Rafting und Paragleiten ist dort möglich. Ansonsten sind aber wirklich alle Dörfer und Städte sehenswert und ich werde bestimmt noch mal wieder kommen. Allerdings mit einem größeren Geldbeutel, denn es war doch teurer als ich erwartet hatte.